

Herrn Landrat
Heiner Scheffold

Kreistagsfraktion B90/Die Grünen
Dr. Susanne Kühl
Bertha-von-Suttner-Weg 7/1
89134 Blaustein

Dr. Robert Jungwirth
Asterweg 10
89134 Blaustein
07304-42966

24.11.2020

**Kreishaushalt 2021:
Klimaschutz konsequent, effizient, stringent und konsistent verfolgen**

Sehr geehrter Herr Landrat Scheffold,
sehr geehrte Damen und Herren des Kreistags,

die Bekämpfung des Klimawandels gewinnt auch im Alb-Donau-Kreis an Bedeutung. Die Anstrengungen zur Reduktion der Treibhausgasemission müssen auch in unserem Kreis in allen Bereichen deutlich erhöht werden.

Daher beantragen wir folgende Punkte:

Punkt 1: Mobilität im Alb-Donau-Kreis

Im Jahr 2019 wurde dem Kreistag das Gutachten „Mobilität der Zukunft im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm“ vorgestellt. Dieses zeigt verschiedene Szenarien auf, die für den Zeitraum von 2017 bis 2030 eine CO₂-Minderung zwischen 22,5% im Null-Szenario bis 30,7% im gestalteten Referenzszenario darstellt. Bis heute hat der Kreistag noch keinen Beschluss gefasst, welches Szenario angestrebt werden soll. Auch wenn eine Reduktion von 30,7% der Treibhausgas-Emission bis 2030 deutlich unter dem Notwendigen von ca. 45% liegt (für die Details verweisen wir auf unsere beiden letzten Anträge zum Thema), setzen wir uns dafür ein, dass der Kreistag sich auf ein Szenario festlegt und die Umsetzung aktiv vorantreibt.

Wir beantragen eine zielgerichtete, konsequente und verbindliche Umsetzung des gestalteten Referenzszenario. Außerdem soll Ende 2024 / Anfang 2025 ein Zwischenbericht an den Kreistag erfolgen, um ggf. Nachschärfungen vorzunehmen zu können, wenn absehbar ist, dass die Zielmarke der Treibhausgasemissions-Reduktion nicht erreicht wird.

Da durch die Corona Pandemie immer mehr Menschen das Rad nutzen, möchten wir insbesondere auf die im Gutachten aufgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur und den Ausbau von qualitativ hochwertigen und diebstahlsicheren Abstellplätzen und Ladestationen an zentralen Orten und ÖPNV-Haltestellen hinweisen. Damit das Rad im ländlichen Raum auch nachts genutzt werden kann, sollten Reflektoren an wichtigen und kritischen Stellen (Wegebeschilderung / Abbiegestellen) angebracht werden. Das Netz an (Schnell-)Ladestationen für E-Autos soll ausgebaut werden. Der ÖPNV muss attraktive Angebote entwickeln und die Einsatzmöglichkeiten von grünem Wasserstoff im ÖPNV sind zu prüfen.

Punkt 2: Klimaneutralität Kreisverwaltung und Klimaschutzkonzept Alb-Donau-Kreis

2018 ist der Alb-Donau-Kreis dem Klimaschutzpakt des Lands BW beigetreten. Damit hat sich der Kreis selbstverpflichtet, die Kreisverwaltung bis 2040 klimaneutral zu stellen. Aktuelle wissenschaftliche Studien zeigen, dass Deutschland bis etwa 2035 klimaneutral sein muss, um seinen Beitrag zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens zu leisten.

Wir beantragen, dass sich der Alb-Donau-Kreis verpflichtet, die Kreisverwaltung bis 2035 klimaneutral auszugestalten.

Zudem begrüßen wir die Planungen der Kreisverwaltung, aufbauend auf dem European-Energy-Award und mit Unterstützung der OEW ein Klimaschutzkonzept für den Alb-Donau-Kreis zu entwickeln.

Hierzu beantragen wir, dass ein Klimaschutzkonzept ausgearbeitet wird, welches eine Klimaneutralität des gesamten Alb-Donau-Kreis bis 2040 vorsieht.

Unser Kreis sollte vorbildhaft vorgehen und sich am Pariser Klimaschutzabkommen orientieren („global denken, lokal handeln“). Weiterhin sollten die Maßnahmen nach den Nachhaltigkeitsbegriffen Suffizienz, Effizienz und Konsistenz erfolgen. Kompensationsmaßnahmen - auch wenn sie sich nach dem Gold Standard orientieren - müssen die letzte Maßnahme sein. Ein wesentlicher Schritt zur Klimaneutralität ist die Elektrifizierung vieler unserer Lebensbereiche (Mobilität: E-Autos, Brennstoffzelle, synthetische Kraftstoffe; Wohngebäudebeheizung: Wärmepumpen; Industrieprozesse: z.B. Wasserstoff in der Stahl- und Zementindustrie). Dadurch wird der gesamte Strombedarf in Deutschland bis 2050 um den Faktor bis zu 3 ansteigen, der Bedarf aus erneuerbaren Energien um das 5-7fache. Das muss bei den Konzepten zur Klimaneutralität im Kreis bedacht und der Ausbau erneuerbarer Energiequellen entsprechend ambitioniert vorangetrieben werden.

Punkt 3: Verstärktes Bauen mit Holz

Die Zementindustrie macht gut 7% der Treibhausgas-Emission weltweit aus. Bauen mit Holz als Alternative heißt auch Klimaschutz, da Holz CO₂ speichert (1 Tonne Holz bindet ca. 1,3 Tonnen CO₂).

Wir beantragen, dass bei der Planung kreiseigener Neu- und Erweiterungsbauten (Krankenhäuser, Schulen etc.) vermehrt der Baustoff Holz zum Einsatz kommt. Auch sollten Fortbildungsmaßnahmen und Broschüren für Architekt*innen, Bauplaner*innen und angehende Bauherren/-damen angeboten werden.

Punkt 4: Finanzierung Energie- und Mobilitätswende durch OEW Ausschüttung

Die Klimaschutzmaßnahmen des Kreises mit der notwendigen Effektivität und Stringenz voranzutreiben kostet Geld. Da die Ausschüttung der OEW aus den Gewinnen der EnBW und somit überwiegend aus dem Energiesektor stammen, sollte dieses Geld konsequent und zukunftsgerichtet in diesem Bereich investiert und nicht zweckentfremdet werden.

Wir beantragen, dass mind. 50% der zukünftigen OEW-Ausschüttungen in die Energie- und Mobilitätswende auf Kreisebene eingebracht werden.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Susanne Kühl

Dr. Robert Jungwirth
Fraktionsvorsitzender